

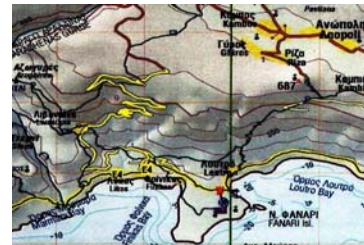


**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**  
**Πληροφορίες για το περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:**

## Loutro (im Südwesten Kretas)

- ein Ort, um die Seele baumeln zu lassen

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Kreta



Eingebettet in die grandiose Gebirgslandschaft der Sfakia (s. Info-Merkblatt [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/277-08%20Entdeckungsreise%20Sfakia.pdf> ] liegt direkt an der Südküste Kretas ein Dorf, das sich der Ruhe und Entspannung verschrieben hat.

Wer Beschaulichkeit und die Natur liebt, ist in Loutro genau richtig (s. **Abb. 1**). Zu erreichen ist der Ort ausschließlich zu Fuß oder per Fähre, denn es führt keine Straße dorthin. Im Winter leben nur sehr wenige Menschen hier, weil dann die Schiffsverbindung nach Chora Sfakion aufgrund des unbeständigen Wetters oft unterbrochen ist; doch in den Sommermonaten pendelt mehrmals täglich die Fähre zwischen Chora Sfakion und Loutro.



Ich möchte Ihnen in diesem Merkblatt eine Jeeptour mit anschließender Wanderung nach Loutro vorstellen, die ich selbst sehr genossen habe, und für die Sie ruhig einen ganzen Tag veranschlagen können.

Fahren Sie von Chora Sfakion aus nach Anopoli, und weiter nach Aradena. Kurz vor Aradena weist ein Schild auf den Abzweig nach links, Richtung Livianiana.



Auf der kurvenreichen Strecke gelangen Sie durch eine felsige Landschaft, bis sich ein atemberaubender Ausblick über das libysche Meer öffnet. Von oben ist linkerhand bereits das Ziel der Fahrt auszumachen - die Finikasbucht, oft auch Finixbucht genannt, mit einigen wenigen Häusern (s. **Abb. 2**), und auf der rechten Seite sehen Sie das Bergdorf Livianiana am Rande der Aradena-Schlucht (s. **Abb. 3**); zur Aradena-Schlucht siehe auch unser NLUK Info-Merkblatt: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/03-04%20-%20Aradena-Schlucht.pdf> ]

Auf der Weiterfahrt kommen Sie an uralten Olivenbäumen vorbei (s. **Abb. 4**), Sie erkennen an den Berghängen terrassenförmig angelegte Flächen zur landwirtschaftlichen Nutzung, und das typische Rund eines ehemaligen Dreschplatzes (s. **Abb. 5**).



Nehmen Sie sich die Zeit einen Streifzug durch das Dörfchen Livaniana zu machen, und in der Taverne den wundervollen Ausblick und einen griechischen Kaffee zu genießen.

Die restliche Piste hinab zur Küste ist nur noch mit einem geländegängigen Fahrzeug zu bewältigen. Die Finikasbucht war vermutlich einst der Hafen des antiken Anopolis, später dann der Winterhafen von Chora Sfakion, da hier Schiffe selbst bei ungünstigen Wetterverhältnissen sicher ankern konnten. Sehenswert ist die gepflegte kleine Kapelle mit ihren farbenprächtigen Wandmalereien (s. **Abb. 6**). Sie tun gut daran, das Fahrzeug in Finikas möglichst an einem schattigen Plätzchen abzustellen, denn jetzt geht es nur noch zu Fuß weiter.

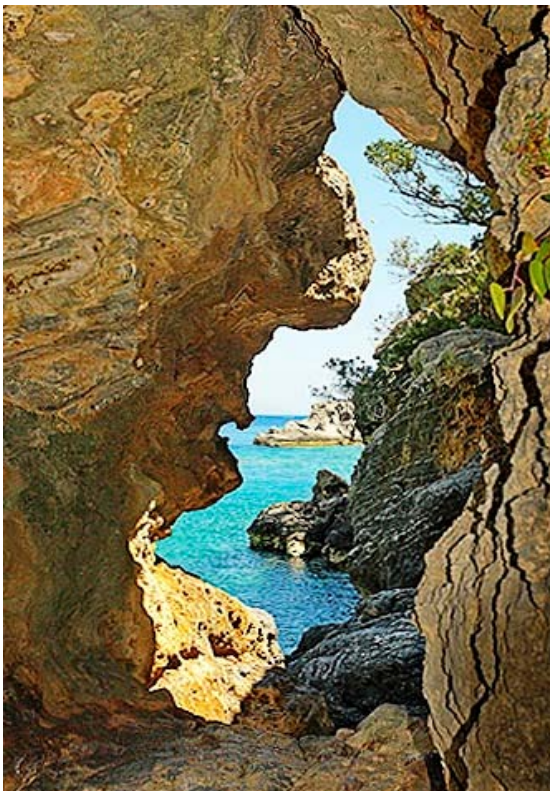
Oberhalb der Taverne folgen Sie dem gekennzeichneten E4 Wanderweg, welcher direkt über den Hügel führt. Auf dem Plateau gibt es eine große Zisterne (s. **Abb. 7**) und dahinter liegen die Ruinen des venezianischen Kastells, das inzwischen den Ziegen als Unterschlupf und Kletterspielplatz dient (s. **Abb. 8**).



Dies ist ein besinnlicher Ort (s. **Abb. 9** Folgeseite 3). Begleitet vom Gebimmel der Schaf- und Ziegen- glocken kann der Blick in die Weite gehen und der Mensch sich selbst spüren. Dies haben wohl auch andere vor mir so empfunden; ich entdeckte mehrere mit Steinen gelegte Muster, Labyrinth und Spirale, die ja eine innere Begegnung mit sich selbst symbolisieren (s. **Abb. 10** Folgeseite 3).



Wenn Sie die Hügelkuppe überquert haben, ist von oben das malerische Loutro zu sehen, wie es sich mit seinen weiß getünchten Häusern an den Berghang schmiegt (s. **Abb. 11**).



Bei einem Bummel durch die engen Gassen werden Sie feststellen, dass wenig alte Bausubstanz erhalten ist. Erwähnenswert sind das ehemalige Bürgermeisteramt von 1821 und eine byzantinische Kirche, die dem Erzengel Michael gewidmet wurde. Dennoch verstehen es die Bewohner von Loutro, die Besonderheit des Ortes noch zu verstärken, indem sie konsequent die Farbgebung der Häuser in schlichtem blau-weiß halten und ansonsten prächtige Kontraste mit Blumen und wuchernden Grünpflanzen setzen. Sogar eine blühende Bananenstaude habe ich im Dorf entdeckt. Es ist eine Atmosphäre, die an die Kykladeninseln und Santorin erinnert – eben genau das, was viele Urlauber auch erwarten (s. **Abb. 12**). Ich habe mehrere Bekannte, für die ein Kretaurlaub ohne ein paar Tage Aufenthalt in Loutro undenkbar ist. Auch die Kreter selbst schätzen diesen stillen, autofreien Ort, der weitab aller Hektik die Gelegenheit einer unvergleichlichen Erholung bietet. Hier kann man einfach nur die Seele fröhlich baumeln lassen, oder zu Fuß die phantastische Natur der Umgebung erkunden (s. **Abb. 13** und **Abb. 14 + 15** Folgeseite 4).



Wenn Sie nach dem Hafen die Bucht mit ihrem glasklaren, türkisfarbenen Wasser verlassen und der Küstenlinie folgen, gelangen Sie zu der leider verschlossenen Kapelle Sotiros Christou, die, umgeben von grauschwarzem Gestein, die Spitze von Kap Moures zielt (s. **Abb. 16**).

Hier umfängt Sie der würzige Duft verschiedener Wildkräuter. Entlang des Pfades weisen wiederholt Ruinen darauf hin, dass hier einst eine viel größere Ansiedlung gewesen sein muss. Bei all dem Interessanten und der Schönheit der Landschaft ist es einigermaßen zu verschmerzen, dass zwei antike Marmorsäulen in einen hässlichen Betonsockel gepresst wurden (s. **Abb. 17**).



Mit etwas Glück können Sie übrigens draußen im Meer einen Blick auf Delfine oder gar auf den bis zu 18 Meter langen Pottwal (*Physeter catodon* oder *Physeter macrocephalus*) erhaschen. Im Jahr 1998 initiierte das griechische Pelagos Institut (<http://www.pelagosinstitute.gr>) ein Forschungsprogramm, das zur Entdeckung einer der wichtigsten Populationen von Pottwalen im ganzen Mittelmeerraum führte. Südwestkreta und der Hellenische Graben (ein bis 5000m tiefes Unterwassergrabensystem) gehören zu den seltenen Gebieten auf der Erde, wo Gemeinschaften wie auch einzelne Männchen dieser Tierart das ganze Jahr über koexistieren (s. **Abb. 18**); zum Pottwal siehe auch: [ <http://de.wikipedia.org/wiki/Pottwal> ].

Unsere Wanderung neigt sich hier dem Ende zu. Ein mit blauen Pfeilen markierter Trampelpfad führt Sie zurück in die Finikasbucht und zu Ihrem Fahrzeug. Ergänzend zur Sfakia-Region siehe auch einen Beitrag in unserem Forum "Land und Leute": [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=407> ].

Weitere Informationen zur Loutro (und einen kleinen Filmbeitrag) finden Sie auch unter: [ <http://www.loutro.net/> ].